

Pressemitteilung
Wien, 14. Jänner 2020

Start der Europamaschine Impulse für Diskurs & Debatte zu den Ruinen und der Zukunft von Europa

Was ist die Europamaschine?

Regisseur Oliver Frlić und Philosoph und Aktivist Srećko Horvat gestalten eine zweimonatige interdisziplinäre Reihe zu Europa im 20. und 21. Jahrhundert. Zahlreiche Künstler*innen und Publizist*innen sind eingeladen, aus der Analyse der Vergangenheit Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Srećko Horvat ist einer der aufregendsten Intellektuellen der jüngeren Generation. In seinen vielfach übersetzten Büchern und Aufsätzen widmet sich Horvat unter anderem der Emanzipation und Entwicklung Europas. Auf Einladung des Burgtheaters kommt der Philosoph nun nach Wien, um gemeinsam mit dem Regisseur Oliver Frlić die *Europamaschine* zu kuratieren.

Von Jänner bis März

Von Mitte Jänner bis Mitte März werden 16 Veranstaltungen, Großteils im Kasino am Schwarzenbergplatz, stattfinden. In der *Europamaschine* finden sich bereits etablierte Reihen wieder, wie *Europa im Diskurs*, der *Kollektivsalon* oder *Apropos Gegenwart*, aber auch die neue Reihe *Culinaire l'Europe* und einmalig stattfindende Veranstaltungen.

Die *Europamaschine* ist eine Veranstaltungsreihe, die sich genre-übergreifend mit der gewaltvollen Geschichte und der beunruhigenden Gegenwart des Kontinents befasst – aber nicht zuletzt auch mit seinen positiven Entwicklungsmöglichkeiten. In verschiedenen Formaten – Gesprächen, Lesungen, Filmscreenings, Performances und einer Konferenz – kommen zahlreiche Gäste aus Literatur, Wissenschaft, Kunst und Publizistik zu Wort, um aus der Analyse der Vergangenheit Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Auftakt und Ausgangspunkt ...

Den Auftakt der *Europamaschine* bildet *Die Hamletmaschine* in der Regie von Oliver Frlić (Premiere am 17. Jänner im Kasino). Ausgehend von den Themen

und Fragestellungen dieses Textes von Heiner Müller wurde das Programm durch die Kuratoren, Frlić und Horvat, entwickelt und mit Hilfe der Dramaturg*innen Rita Czapka, Sebastian Huber und Tobias Herzberg konzipiert. Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit den Hauptpartner*innen Kunsthalle Wien, Brunnenpassage und Filmmuseum statt und wird gefördert durch die ERSTE Stiftung.

In Kooperation mit: Kunsthalle Wien, Brunnenpassage,
Filmmuseum
Gefördert von: ERSTE Stiftung

Kurzbiographien der Kuratoren

Srećko Horvat, geboren 1983 in Kroatien, ist Philosoph und politischer Aktivist. Er veröffentlichte zehn Publikationen, übersetzt in mehr als fünfzehn Sprachen, u.a. *What Does Europe Want?* mit Slavoj Žižek (Columbia University Press, 2014) und *Die Radikalität der Liebe* (Laika). Seine Artikel erscheinen regelmäßig im Guardian, in der New York Times und in Newsweek. Für das Burgtheater-Magazin schrieb er einen Gastbeitrag: *Warten auf die Barbaren*, in dem er für ernsthafte transnationale Kooperationen und Solidarität plädiert, um die gegenwärtige Barbarei des frühen 21. Jahrhunderts zu stoppen.

Der Regisseur Oliver Frlić wurde 1976 in Bosnien geboren. Seine ästhetisch radikalen Inszenierungen werden kontrovers diskutiert und polarisieren durch ihre politische Haltung. Frlić ist regelmäßiger Gast bei internationalen Theaterfestivals wie u.a. den Wiener Festwochen. Von 2014 bis 2016 war er Intendant des Kroatischen Nationaltheaters in Rijeka. Aus Protest gegen die kroatische Kulturpolitik gab er im Frühjahr 2016 seinen Rücktritt bekannt. 2018 rief er am Schauspiel Stuttgart das Europa Ensemble ins Leben; seit der aktuellen Spielzeit ist er Hausregisseur am Maxim Gorki Theater Berlin. Mit einer Inszenierung von Heiner Müllers *Die Hamletmaschine* eröffnet Frlić die zweimonatige Veranstaltungsreihe *Europamaschine* im Kasino des Burgtheaters.

Das Programm der *Europamaschine* im Detail

JÄNNER 2020

18. Jänner, 20.00, Kasino

Throw your Bodies into the Machine

Ein Multimedia-Vortrag von & mit Srećko Horvat

Srećko Horvat, „eine der aufregendsten Stimmen seiner Generation“ (Der Freitag), „ein Dichter, der das Pech hatte, mit einem Philosophen verwechselt zu werden“ (The Observer), eröffnet die *Europamaschine* mit einem spekulativen Fiction-Vortrag über unsere finstere Gegenwart. Horvat leiht den Titel von Mario Savio, der in den 1960er Jahren eine Rede in Berkeley hielt, in der er die Studierenden aufforderte, ihre Körper auf die Räder und Zahnräder zu legen, um zu verhindern, dass die „Maschine“ mehr Zerstörung und Selbstzerstörung verursacht. Auf einer Wirbelwindtour führt Horvat durch die möglichen Geschichten und Zukünfte Europas. Nicht nur der versteinerte Status quo wird untersucht, der die globalen Bedrohungen beschleunigt, sondern auch Formen des Widerstands, die wir heute brauchen, um eine globale Katastrophe zu verhindern. Warum bricht Europa – und die Welt – unter den Füßen nationaler Populist*innen zusammen? Welche Art von Phantasie ist notwendig in einer Welt, in der niemand mehr an die Zukunft zu glauben scheint?

Auf Englisch.

22. Jänner, 20.00, Kasino

Gastarbeiterexpress zu Wahnsinn und Revolution

Lesung und Gespräch mit Marko Dinić und Ivana Sajko

Gastarbeiter*innen waren ein frühes Symptom unserer Modernität, schreibt der Philosoph Boris Buden. Konstante Kritik ist ihre ständige Begleitung – sowohl im Land, in dem sie leben und arbeiten, als auch im Land, das sie für die Arbeit verlassen haben. Die in Berlin lebende Bestellerautorin Ivana Sajko (*Rio Bar, Liebesroman*) ist in Kroatien aufgewachsen, der Krieg bestimmte ihre Lebenswirklichkeit zwischen Kindheit und Studium. Sie schreibt: „Wir, Frauen aus Südosteuropa, wurden schon in den Sechzigern des vergangenen Jahrhunderts für niedrig qualifizierte und gesellschaftlich stigmatisierte Arbeiten importiert. So sind wir in der Erinnerung eines ganzen Landes eigentlich Putzfrauen.“ Marko Dinić wurde in Wien geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend in Belgrad. In seinem Romandebüt *Die guten Tage* schildert er die Reise im zwischen Wien und Belgrad verkehrenden „Gastarbeiterexpress“ und erzählt von einer Generation, die im Versuch, die Vergangenheit zu begreifen, um die eigene Zukunft ringt.

Im Rahmen der *Europamaschine* treffen sich Ivana Sajko und Marko Dinić zu einer Lesung und sprechen mit Katja Gasser über globalen Kapitalismus, über Kindheit im Krieg und die kulturelle Identität der Gastarbeiter*innenschaft.

Es lesen: Sabine Haupt und Branko Samarovski.

Auf Deutsch und Kroatisch mit deutscher Übersetzung.

24. Jänner, 17.00 bis 22.00, Kasino

Naked Polish Politics

von & mit Jaśmina Polak und Jan Sobolewski

Jasmina Polak (*1990) und Jan Sobolewski (*1988) sind Schauspieler*innen am renommierten Nowy Teatr Warschau unter der Leitung von Krzysztof Warlikowski und Mitglieder des Stuttgarter Europa Ensembles in der künstlerischen Leitung von Oliver Frljić. Aber in diesem Projekt machen sie vorübergehend eine Pause vom institutionellen Kontext, um jene Strecken ihres Privatlebens zu beleuchten, die mit der nationalkonservativen Politik in ihrer polnischen Heimat – und generell im Europa von heute – überkreuz liegen. Diese intime performative Reise führt zu jenen Orten, an denen die Ideologie in den Körper eindringt und ihn in seine biopolitische Nacktheit zerlegt. In Form einer Durational Performance werden Polak und Sobolewski das Darstellbare an seine Grenzen bringen und ihren theatralen Held*innen (und Übeltäter*innen) Tribut zollen.

Auf Englisch. Ein- und Auslass ist jederzeit möglich.

25. Jänner, 18.00, Kasino

Culinaire l'Europe #1

Kärnten/Koroška: Pontzger, Strankalan und Masunjak

Eine Kirchtagsuppe mit 36 Zutaten, der Festtagsbraten vom Kalb, Röster – marmelado – und Kompott sind nur einige der Köstlichkeiten, die Lojze Wiesers Eröffnungsmenü für die Reihe *Culinaire L'Europe* zu bieten hat. Der Autor und Verleger hat mit *Der Geschmack Europas* eine TV-Dokumentationsserie im ORF und mit seinen drei Bänden der Journale mit Rezepten Kochbücher der besonderen Art kreiert, doch nun geht's im Kasino tatsächlich (auch) ans Eingemachte. Begleiten Sie Lojze Wieser und Gastgeber Martin Kušej auf eine kulinarische Entdeckungsreise in die zweisprachige Region Südkärntens. Ein Abend, der alle Sinne zur kulturellen Wahrnehmung einer Region einlädt: Riechen, Schmecken, Hören, Sehen. Denn mit zum Menü gehören auch Texte von Peter Handke, Maja Haderlap, Axel Karner, Christine Lavant u.a., dazu interpretieren *The Talltones* Kärntner Lieder der besonderen Art.

The Talltones, zu Deutsch „Große Töne“, bestehend aus dem Sänger und Blechbläser Richard Klammer, dem Bassisten Stefan Gfrerrer und dem Gitarristen Primus Sitter, spielt gegen eingefahrene Hörgewohnheiten an. Ihre Lieblingslieder wie *L'important c'est la rose* oder *These Boots Are Made for Walking* versehen sie mit neuen, subtilen Aspekten, mit bekannten Kärntner Volksliedern wird wie folgt verfahren: „Du nimmst die Lederhose weg und ziehst ihnen eine Smokinghose an und einen Kärntner Hut – man muss die Sachen anders kleiden, dann hört man sie auch anders.“ (Richard Klammer)

Mit: Martin Kušej, Lojze Wieser, Markus Scheumann und Birgit Minichmayr und der Band *The Talltones*

26. Jänner, 11.00, Burgtheater

Europa im Diskurs

Wer hat Angst vor der digitalen Demokratie?

Matinee

Seit über zehn Jahren präsentiert die hochkarätig besetzte Gesprächsreihe *Europa im Diskurs* im Burgtheater prominente internationale Gäste aus Politik, Ökonomie und Wissenschaft. Sie diskutieren kontrovers brandaktuelle Themen, zu denen Europa sich verhalten muss.

In aller Welt werden Wahlen durch Fake News manipuliert, die öffentliche Meinung über Social Media radikalisiert. Elektronische Wahlvorgänge sind Hackerangriffen ausgesetzt. Das Internet wurde einst als Chance für mehr Demokratie gesehen, heute überwiegt die Sorge um die Zukunft freier Wahlen. Über den Wandel der Massenmedien und die (Un-)Lenkbarkeit des Internets spricht Standard-Redakteur Eric Frey mit seinen Gästen am 26.01.2020 in einer neuen Ausgabe der renommierten Gesprächsreihe auf der Burgtheater-Bühne.

Die Gäste am 26. Jänner:

Franco Berardi, Autor, Medientheoretiker und Medienaktivist

John Frank, Vize-Präsident EU Government Affairs, Microsoft

Ingrid Brodnig, Journalistin und Autorin

In englischer Sprache. Eine Kooperation von Burgtheater, ERSTE Stiftung, Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) und DER STANDARD

29. Jänner, 20.00, Kasino

Apropos Gegenwart #4

Furcht und Freiheit: Isolde Charim im Gespräch mit Jan-Werner Müller

Der Liberalismus ist in Verruf geraten. Oft wird er nur noch als Elitenattitüde wahrgenommen, als exklusive Kultur urbaner Globalisierungsgewinner*innen. Wie konnte es so weit kommen? War der Liberalismus schon immer eine Sache von arrogant heuchlerischen Moralisierenden? Jan-Werner Müller, Professor für Politische Ideengeschichte an der Universität Princeton, zeigt, wie und warum sich solche Vorstellungen nach dem Ende des Kalten Krieges entgegen allen Erwartungen durchsetzten. In seinem mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichneten Band *Furcht und Freiheit* plädiert Jan-Werner Müller für eine Erneuerung des Ideals politischer Freiheit. Er fordert einen neuen, anderen Liberalismus, der sich an der Vorstellung eines Lebens ohne Furcht und Abhängigkeiten orientiert und so die Möglichkeit schafft, Antidiskriminierungspolitik als soziale Sicherheit neu zu begründen, anstatt sie immer wieder unproduktiv gegeneinander auszuspielen.

Zur Reihe *Apropos Gegenwart*:

Im monatlichen Wechsel empfangen die Wiener Philosophin Isolde Charim und die Berliner Schriftstellerin Sasha Marianna Salzmann namhafte Gäste aus Literatur, Publizistik und Philosophie zum intimen Dialog zu zweit. Das Ziel: Klartext zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

FEBRUAR 2020

02. Februar, 19.00, Kasino

On Love Afterwards

Medienperformance

Die international renommierte Performance- und Medienkünstlerin Milica Tomić präsentiert ein offenes, unkonventionelles Format: Ihre Public montage zur Geschichte und Gegenwart politischer Vorstellungskraft ist alles andere als eine klassische Podiumsdiskussion. Ihr Interesse gilt den Möglichkeiten und Grenzen zivilen Ungehorsams in der Stadt und der Rolle der Frau in der Öffentlichkeit. Indem Tomić, die durch öffentliche Performances in verschiedenen Städten bekannt geworden ist, Foto- und Videomaterialien aus dem öffentlichen Raum miteinander montiert, bildet sie den Rahmen für einen Dialog mit dem Publikum. Unterstützt wird Milica Tomić von der Urbanistin Gabu Heindl, die einen Impulsvortrag präsentiert, und durch einen Originalbeitrag des Filmtheoretikers Pavle Levi (in dessen Abwesenheit). Neben den Impulsen von Expert*innen auf der Bühne ist das Format auch offen für Beiträge aus dem Publikum.

On Love Afterwards ist Bestandteil einer Reihe von Kooperationsveranstaltungen, die das Burgtheater und die Kunsthalle Wien im Rahmen ihres jeweiligen Neustarts gemeinsam präsentieren. Die Kooperation wird fortgesetzt mit der zweitägigen internationalen Konferenz *The White West III*.

Auf Englisch. In Kooperation mit der Kunsthalle Wien.

08. Februar, 20.00, Kasino

Schule des Widerspruchs

Workshop-Präsentation

In einem Workshop mit Oliver Frlić, Srećko Horvat und Anna Manzano werden künstlerische Ausdrucksformen im öffentlichen Raum erprobt. Die Jugendlichen präsentieren den Stand ihrer aktivistischen Praxis.

Eintritt frei.

Der Workshop findet vom 02.-08.02. statt.

Im Rahmen der Jungen Akademie des Burgtheaterstudios, in Kooperation mit der Brunnenpassage und der Kunsthalle Wien.

13. Februar (Tag 1) & 14. Februar (Tag 2), 15.00 bis 21.00, Kasino

The White West III

Automating Apartheid. Internationale Konferenz

Organisiert von Kader Attia & Ana Teixeira Pinto

In seinem berühmten Essay *Über den Kolonialismus* vertrat der Schriftsteller Aimé Césaire die These, dass der in Europa sogenannte Faschismus nichts als die Rückkehr kolonialer Gewalt an den Ort ihres Ursprungs sei. Die Konferenz *The White West* widmet sich einem theoretischen Zugriff auf das Nachleben des Faschismus und die bisher unzureichend analysierte Verbindung zwischen Siedlerkolonialismus einerseits und Faschismus und Nationalsozialismus andererseits..

Auf Englisch. Eintritt frei!

Anmeldung unter rsvp@kunsthallewien.at. Kartenausgabe am jeweiligen Tag vor Ort.

Ausgerichtet von der Kunsthalle Wien, in Kooperation mit dem Burgtheater.

16. Februar, 11.00, Kasino

Triangle Talk #2

Oliver Frljić & Annamária Láng im Gespräch

Moderation: Sebastian Huber

Matinee

Im *Triangle Talk* kommen internationale Künstler*innen des Burgtheaters zum Austausch zusammen. Oliver Frljić und Annamária Láng sprechen über die Möglichkeiten von Kunst, unter widrigen Umständen ihre Freiheit zu behaupten.

Auf Englisch

20. Februar, 20.00, Kasino

ALL – A Physical Poem of Protest

Tanzperformance

Die Tanzperformance *ALL – A Physical Poem of Protest* – kreist um den aufbegehrenden menschlichen Körper als sich politisch artikulierendes Subjekt. In Kreisen gehend, laufend, rennend setzt sich die revoltierende Kraft einer nackten Menschenmenge in Bewegung. Aus einer meditativen Handlung erwächst die Poesie des Protests. Die norwegisch-israelische Choreografin Mia Habib erarbeitet *ALL – A Physical Poem of Protest* in unterschiedlichen Städten stets neu mit lokalen Akteur*innen diverser Hintergründe und Generationen. Nach Stationen in Bordeaux, Portland und New York ist die Tanzperformance erstmalig in Wien zu erleben.

Im Anschluss: Choreografin Mia Habib im Gespräch mit dem Regisseur Oliver Frljić (auf Englisch).

22. Februar, 19.00, Kasino

Paradise Lost & Found

Paradies. Eine imperialistische Tragikomödie. Filmscreening und Gespräch mit Želimir Žilnik, Boris Buden, Marina Gržinić

Der Pionier der jugoslawischen Kinobewegung Black Wave zeigt seine „imperialistische Tragikomödie“ *Paradies* und spricht mit Philosoph Boris Buden und Kunsttheoretikerin Marina Gržinić über Filmkunst und Freiheit.

In Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum

Hinweis: Am 21. Februar sind um 18.30 Uhr im Filmmuseum *Crni film (Der schwarze Film)* und *Kenedi Goes Back Home*, um 20.30 *Kenedi, Lost and Found* und *Kenedi is Getting Married* in Anwesenheit von Želimir Žilnik zu sehen.

25. Februar, 20.00, Kasino

Apropos Gegenwart #5

Sieben Schritte in die Diktatur
Gespräch

Sasha Marianna Salzmann im Gespräch mit Ece Temelkuran
Die im Exil lebende Schriftstellerin Ece Temelkuran spricht mit Sasha Marianna Salzmann über ihr neuestes Buch – eine Analyse der Entdemokratisierung, ein engagierter Aufruf zur Verteidigung der Demokratie.

Die Reihe wird unterstützt von der RD Foundation Vienna – für eine starke Zivilgesellschaft auf dem Fundament der Menschenrechte.

26. Februar, 18.30, Kasino

Culinaire l'Europe #2

Mähren/Morava: TSCHOLENT – RITSCHERT – RIČAT
Schmecken & Hören

Mit der zweiten kulinarisch-musikalisch-literarischen Reise führt Lojze Wieser nach Mähren, auf den verlorenen Kontinent dreier Völker: Tschechen, Deutscher und Juden. Deren Tscholent – „die Himmelsspeise, die der liebe Herrgott selber einst den Moses lehrte“ (H. Heine) – ist hierzulande zum Ritschert mutiert. Als hors d'oeuvre wird es nach jüdischer Tradition mit Geflügel und Rollgerste zubereitet, sowie in der Kärntner Variante mit Selchfleisch. Auf die mährische Hauptspeise folgen süße Immigranten: Powidltascherl und Kolatschen. Die literarischen Zwischengänge stammen von Václav Havel, Jiří Gruša, Jan Skacel u.a.

Mit: Lojze Wieser, Markus Hering, Katharina Pichler

Eintritt: € 75,- inkl. Menü (ausgenommen vom „Maschinenrabatt“)

28. Februar & 29. Februar, 20.00, Kasino

Gastspiel

The Wild Hunt

Simple as ABC #3

von & mit Thomas Bellinck

Eine Wolke von Stimmen versammelt sich in einem imaginären Museum. Ihre Körper werden anderswo festgehalten, hier berichten abwesende Geschichtenerzähler*innen von der Jagd. In der Audio-Performance sind Ausschnitte auf Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch und Griechisch zu hören. Thomas Bellinck Arbeit stellt ein facettenreiches Bild heutiger Menschenjagden her. *The Wild Hunt* ist die dritte Folge einer umfangreichen Performanceserie über die westliche Migrationssteuerungsmaschine.

Auf Englisch.

Produktion: ROBIN. Koproduktion: Dream City/ L'Art Rue (Tunis), De Grote Post (ostende), Fast Forward Festival/ Onasis Culture Centr (Athen), Kaaitheater, Kunstfestivaldesarts (Brüssel)

Hinweis: Am 28. Februar im Anschluss an die Vorstellung: Thomas Bellinck im Gespräch mit Srécko Horvat (auf Englisch)

MÄRZ 2020

Geplant für März 2020, weitere Infos ab 1. Februar online:

Moved by History

Guided Tour Around Vienna

Der Philosoph und Kulturkritiker Boris Buden präsentiert eine historische Stadtführung zu Widerstand, Nationalismus und Psychoanalyse.

12. März 2020, 20.00, Kasino

Kollektivsalon

Folge 2: Anschlussfähig. Hydra präsentiert: FABULAMUNDI – Playwriting Europe

Unter dem Titel *Kollektivsalon* lädt die Autor*innengruppe HYDRA ins Kasino, um an historisch bedeutsamen Daten Literatur als Störmanöver gegen die Gleichgültigkeit zu präsentieren. Am 12. März – dem Tag des sogenannten „Anschlusses“ Österreichs an Nazideutschland – geht es um Anschlüsse und Ausschlüsse. Eingeladen sind drei Autor*innen von FABULAMUNDI – Playwriting

BURGTHEATER

11/11

Europe, einem Netzwerk zur Förderung europäischer Gegenwartsdramatik. Im Kollektivsalon werden die zu diesem Anlass verfassten Texte von Ensemblemitgliedern des Burgtheaters präsentiert und anschließend in einer offenen Gesprächssituation diskutiert.

Moderation: Bernhard Studlar
Es lesen Schauspieler*innen des Ensembles

In Kooperation mit den WIENER WORTSTÄTTEN
Die Reihe wird - zuverlässig unregelmäßig - etwa alle zwei Monate fortgesetzt. In Planung: Institut für Desintegration im Mai, Institut für chauvinistische Weiterbildung im Juni.

PRESSEKONTAKT
Burgtheater Kommunikation
Sabine Rüter & Anna Röckl
Universitätsring 2, 1010 Wien, Europa
presse@burgtheater.at
+ 43 1 51444 4105/4104